



wer wie was wo

Schulbulletin



Nr. 7 • Juni 2019



Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Kreisschule ist eine komplexe Organisation. Gemeinsam mit den Lehrpersonen stellen wir ein umfassendes Lern- und Aktivitätenprogramm für das Schuljahr zusammen. Aber was wünschen sich unsere Schülerinnen und Schüler eigentlich darüber hinaus? In unserem schulischen Alltag ist für diese Frage oft zu wenig Platz. Und wenn unsere grosse **Gesellschaft am besten im Dialog** funktioniert, so sollten Schülerinnen und Schüler die gestalterischen Möglichkeiten haben, mit den Lehrpersonen und der Schulleitung in den Dialog zu treten. Ich hörte von diesem Wunsch im letzten Herbst und war sofort überzeugt: ein Schülerrat fehlt uns. Als Schulleitung konnte und wollte ich auf diesen basisdemokratischen Prozess der Bildung eines Schülerrats nicht aktiv einwirken. So konnte ich beobachten, wie sich dieser neue Bereich an unserer Kreisschule entwickelte. In einem Besuch einer Sitzung habe ich mir von der Arbeit und der Zusammenarbeit im Schülerrat ein Bild machen können. Ich freue mich auf die vielfältigen Ideen und Vorschläge, aber auch über die Erfahrungen, die die Mitglieder des Schülerrats für ihre persönliche Zukunft machen werden.

Herzliche Grüsse

Markus Eckhardt
Schulleiter

Demokratie üben

Wie ein Schülerrat das Demokratieverständnis von Jugendlichen stärken kann

Wir leben in einer Zeit des politischen Umbruchs: In vielen Ländern wollen populistische Parteien die bestehenden demokratischen Systeme ins Wanken bringen; Falschinformationen werden über soziale Netzwerke verbreitet, um die Wirklichkeit für Wählerinnen und Wähler verzerrt darzustellen; Verschwörungstheorien sollen das Vertrauen der Menschen in bewährte Erkenntnisse und Institutionen erschüttern.

Gegen diese Angriffe auf die Grundlagen unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts können wir uns nur wehren, wenn wir unsere **demokratischen Traditionen schützen** und pflegen. Dazu gehört einerseits, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, wie Demokratie funktioniert und welche Rechte und Pflichten sie als Wählerinnen und Wähler von Gemeinde-, Kantons- und Landesparlament und im Rahmen von Abstimmungen haben werden.

Demokratie kann man aber **nicht nur theoretisch lernen**, sondern auch selbst aktiv daran teilhaben, zum Beispiel in einem Schülerrat. Im Rahmen dieses Gremiums lernen die Schülerinnen und Schüler demokratische Prozesse von Grund auf kennen. Sie verstehen, welche Möglichkeiten man durch die aktive Mitgestaltung gesellschaftlicher Abläufe hat und welche Grenzen dem Einzelnen innerhalb dieser Abläufe gesetzt sind. Sie erfahren am eigenen Leib, dass es harte Arbeit sein kann und viele Schritte braucht, um ein Anliegen in die Realität umzusetzen. Sie lernen, miteinander zu diskutieren, sich auszutauschen, zu vermitteln, zu einem Konsens zu finden. Und sie erkennen, dass es sich lohnen kann, sich hartnäckig und seriös für seine Ziele und Ideale einzusetzen.

Die Mitglieder des Schülerrats sammeln diese Erfahrungen, tragen sie hinaus in die Klassen und bringen anschliessend wieder neue Impulse in den Schülerrat. Auf verschiedenen Ebenen lernen die Schülerinnen und Schüler also **Demokratie als etwas Lebendiges** kennen, das sie selbst mitgestalten können. Nach dieser Vorbereitung sind sie bestens gerüstet für eine mündige, verantwortungsbewusste Teilhabe an unserer Demokratie.



Der erste Schülerrat an der Kreisschule Rheintal-Studenland

Es ist das erste Jahr für den Schülerrat an unserer Schule: Es wurde aber auch Zeit!



Der **Schülerrat** soll uns Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, unsere Anliegen, Ideen und Wünsche vorzubringen, um die Schule aktiv mitzugestalten. Der Schülerrat stärkt die Kommunikation zwischen uns und der Lehrerschaft.

Der Schülerrat setzt sich aus je zwei Delegierten pro Klasse zusammen, die von der Klasse gewählt wurden. Im bestehenden Schülerrat wählten wir dann als erstes einen/eine Präsidenten/in und einen/eine Vizepräsidenten/in und noch ein Protokollführer.

Der Schülerrat findet meist monatlich statt, während der vereinbarten Unterrichtszeit. Bei grossen Vorbereitungen wie dem Schülerball bilden wir Komitees, die sich auch wöchentlich treffen.

Wir besprechen Probleme und **Anliegen der Schülerschaft** sowohl auch der Lehrerschaft im Schülerrat und leiten diese effektiv an die Klassen weiter. Der Schülerrat wird von Herrn Langmair, Schulsozialarbeiter, begleitet. An manchen Sitzungen können wir unsere Anliegen auch der Schulleitung, Herrn Eckhardt, persönlich mitteilen.

Wir **diskutieren anfallende Probleme und finden mit Abstimmungen und Besprechen eine Lösung**. Wir bearbeiten die Anträge der Klassen sowie Aufträge der Lehrerschaft und bringen auch eigene Ideen ein, die zur Entwicklung der Schule beitragen. Als Delegierte unserer Klassen leiten wir Gesuche und Vereinbarungen aus dem Klassenrat an den Schülerrat weiter und umgekehrt. Anträge an den Schülerrat müssen 1 Woche vor der Sitzung beim Präsidenten eingereicht werden. Der Schülerrat diskutiert die Anträge, bespricht die Fragestellung und sucht nach Lösungen, danach informieren wir die Klasse über die Sitzungen des Schülerrats.

Die Präsidentin, Cecilia, ist verantwortlich für die Einladung zu den Sitzungen und die Traktandenliste, sie regelt den Ablauf der Sitzungen und leitet die Diskussion. Sie nimmt Anliegen der Delegierten entgegen und legt sie dem Rat zur Diskussion vor. Ausserdem leitet sie die Anträge aus dem Schülerrat schriftlich an die Schulleitung zur Behandlung an der Lehrerkonferenz weiter.

Die Vizepräsidentin, Bahar, unterstützt die Präsidentin in der Vorbereitung der Sitzungen des Schülerrats und vertritt die Präsidentin bei Abwesenheit.

Der Protokollführer, Pascal, hält die Beschlüsse und Anträge des Schülerrats schriftlich fest.

Wir als Delegierte finden den Schülerrat gut, denn so werden Entscheidungen nicht nur von der Schulleitung und den Lehrern bestimmt, sondern auch von uns Schülern und Schülerinnen. Alleine durch den Schülerrat konnte der seit Jahren gewünschte Schülerball organisiert werden und findet nun am 14.06.2019 statt. Mit der Organisation des **Schülerballs** trat viel Zufriedenheit ein. Auch wenn dieser Anlass nicht obligatorisch ist, freuen wir uns, wenn **möglichst viele Schülerinnen und Schüler der Kreisschule ihn besuchen**.



Über den Schülerrat berichten: Enes, Giada, Nicole

Rückblick aus Sicht der Schulsozialarbeit: Schülerrat in der Praxis

Wie wächst die demokratische Partizipation in unserer Schule?



Ilija Langmair

Im September 2018 beschlossen die Gesamtkonferenz und die Schulleitungen, das Pilotprojekt «Schülerrat» in die Praxis umzusetzen. Die Voraussetzungen für das Projekt waren damit gegeben und die ersten Schritte der Umsetzung waren die Ausschreibung und die Wahlen der Klassenvertretungen, welche in den Klassen durchgeführt wurde.

In der ersten Schülerratssitzung thematisierten die Schülerinnen und Schüler ihr Amt als Klassenvertreterin bzw. Klassenvertreter. Die Aufgabe der Klassenvertreter ist komplex, sie müssen die Anliegen und Bedürfnisse in den Klassen abholen und in den Schülerrat einbringen. Dann kann der Schülerrat sich überlegen, ob er zuständig ist, welche Haltung er vertritt und wie und ob das Anliegen umgesetzt werden kann. In Hinblick auf die zweite Sitzung wurden die Bedürfnisse aller Klassen abgeholt:

Viele Schülerinnen und Schüler wünschten sich ein übergreifendes Schülerfest sowie einen eigenen Chill- bzw. Aufenthaltsraum. Vereinzelt kamen auch Anträge zur Anpassung der Hausordnung zur Sprache, beispielsweise eine Lockerung und die Möglichkeit auch in den Pausen im Schulhaus sein zu können.

Aus der Idee Schülerfest/Ball entwickelte sich in den letzten Monaten ein Projekt, das die Schülerinnen und Schüler grösstenteils selbst organisierten. Anhand des Schülerfestes konnte der Schülerrat üben Konsentscheidungen zu fällen. Sie einigten sich auf das Motto, den Raum, die Dekoration, die Flyer, das Programm, das Essen und die Bestellungen und verteilten die Verantwortungen für die Bereiche untereinander auf. Es freut mich sehr, dass das Schülerfest am 14. Juni stattfinden wird.

Es ist eine besondere Herausforderung, als Klassenvertreter die Anliegen in den Klassen abzuholen und dann nicht die eigene Idee, sondern die Idee der Klasse im Schülerrat, auf Stufe der Schulleitung und der Lehrerkonferenz vorzustellen und zu diskutieren. Als grosse Chance sehe ich es, **perspektivisch einmal eine Vertretung des Schülerrates in die Gesamtkonferenz einzuladen**, damit Schülerinnen und Schüler lernen können, ihre Anliegen argumentativ zu vertreten. Ich möchte mich für das letzte Jahr und die sehr engagierte Arbeit des Schülerrates bedanken, besonders gefallen haben mir die konstruktive und positive Zusammenarbeit.

Externe Schulevaluation – grosse Zufriedenheit

Die Kreisschule Rheintal-Studenland wurde vom November 2018 bis März 2019 durch Experten der Fachhochschule Nordwestschweiz evaluiert. Dabei wurde die Qualität der Schule aus einer unabhängigen Perspektive überprüft. Das Evaluationsteam hat sich seine Meinung durch Schulbesuche und Befragungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege und Mitarbeitenden der Schule und einer genaueren Prüfung des schulinternen Qualitätsmanagements gebildet.

Grosse Zufriedenheit herrschte bei der Bekanntgabe der Resultate – fast alle Ampeln stehen auf grün! Der eingeschlagene Weg der Kreisschule mit dem innovativen SOL-Schulsystem, dem Blockstundenplan und der Tagesstruktur spiegelt sich in einem guten Unterrichts-, Schul- und Betriebsklima wieder. Sowohl die Schüler und Schülerinnen, als auch die Eltern und Lehrpersonen stuften die Schule oft über dem kantonalen Schnitt ein.



Konzentriertes Miteinander



Jahrgangsübergreifendes Arbeiten im SOL

Im Bereich Schulführung steht die Ampel auf gelb. Die Funktionsfähigkeit der Schule ist durch eine zu wenig effiziente Aufgabenteilung in der Schulleitung, unterschiedliche Rollenauffassungen und mangelnde Personalführung beeinträchtigt. Die Kreisschulpflege ist nun gemeinsam mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium daran, einen Massnahmenplan zur Behebung der festgestellten Defizite zu erarbeiten und umzusetzen. Mit der personellen Neuausrichtung der Schulleitung wurde der Prozess bereits in Gang gesetzt.

Ein wichtiger Teil der externen Schulevaluation ist die Gewinnung von Informationen und Rückmeldungen aus allen relevanten Bereichen, damit **die Schule sich erfolgreich weiterentwickeln kann.** Mit diesem Bewusstsein bedankt sich die Kreisschulpflege bei den Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, den Mitarbeitern und allen beteiligten Eltern ganz herzlich für die Mitarbeit und die Inputs im Rahmen der externen Schulevaluation.

Eindrücke aus der Kurswoche



Impressum

Mitarbeit: Enes Junuzi, Nicole Liechti, Giada Villano, Markus Eckhardt, Ilja Langmair, Monika Stiller, Marianne Binder
Gestaltung: CreaOcchio GmbH
Druck: Oeschger Druck

Kreisschule Rheintal-Studenland

Neubergstrasse 8, 5330 Bad Zurzach, Tel. 056 249 27 49, www.rheintal-studenland.ch
Instagram: [ks_rheintal_studenland](https://www.instagram.com/ks_rheintal_studenland)

Wenn Sie Anregungen oder Wünsche haben, würden wir uns über ein Mail von Ihnen freuen.



www.rheintal-studenland.ch